



### Werbe für die Arbeiterstimme!

„Na, hat dir dein Osterbrot geschmeckt?“  
 „Hat sich was mit Osterbrot. — Trosken Hans aus der Hand — das war mein Osterbrot, damit du im Bild bist! Für die Kinder hat meine Frau etwas Margarine drangeschmiert. So, nun weißt du, wie wir die Feiertage verbracht haben. Jeden Tag sind wir mit den Hühnern ins Bett gegangen, weil überall gefasert werden muß. Mit den 15 März, die uns Dorfmüller zusammen läßt, kannst du dich nicht mehr latschen. Ein auch schon mit der Rieche im Kästlein und arbeite doch voll.“

„Berühme Zeiten, was?“  
 „Ja, da kann nur der Knüppel heißen, wenn man nicht stillstehend verredet will.“

„Was du liest noch die Dresdner Neufte? Und dabei führst zu eine solche Sprache?“

„Wegen meiner Frau. Die liest gerne den Roman.“

„Da kannst du mir aber leid tun.“

„Wann bleibst Mann, wenn er auch unter dem Tisch sitzt.“

„Von den „Schönen Romanen“ wird deine Frau auch nicht satt.“

„Wie ist es mit der Arbeiterstimme? Wenn du schon mit deiner Zeitung nicht einverstanden bist, so wirf sie aus dem Haus, wie Müllspitze vom Festinanzplatz!“

„Ja, gemoht, die vertrittlich nur den Butzfrieden und schreit: „Trosken Brot macht Mangel tot.“ Mag meine Frau weinern, ich abonnierte deine Zeitung, und noch viel mehr, mein Lieber! Ich sehe, daß wir kämpfen müssen und will mit für eure Zeitung werden!“

„Mensch, das ist auch das erste vernünftige Wort, was du sagst, solange ich dich kenne!“

„Die machen einen doch zum Massenbewußten Arbeiter, trotz aller Festschreibungsfehler der Sozialen.“

„Du guck mal, auch gegen die bist du eingestimmt!“

„Ja, der Mensch wandelt sich! Gib mir Werbestoff und ich werde in meiner Abstellung für unsere Zeitung aus Väter gewinnen. 10 Stück ist mein Ziel für diese Woche.“

Der schickende Landwirt liebt die Bauernzeitung.  
 In der laufend Bericht und Briefe russischer Bauern abgedruckt werden. Wir sind gern bereit, Interessenten die Adressen deutscher Bauern in der Sowjetunion für Briefwechsel zur Verfügung zu stellen.

## Die Kirche schwimmt im Gelde!

Wertfällige, antwortet der Schiedsregierung durch Massenmobilisierung für den roten Kandidaten und für roten Volksentscheid in Sachsen

Die Sächsische Gemeindezeitung bringt folgenden Artikel:  
 „Am Besten gemessen sind viele Kirchengemeinden wohlhabend, zum mindesten wohlhabender als die politischen Gemeinden. Kirchengemeinden können neue Kirchen bauen, neue Orgeln kaufen, den gesamten Betrieb technischer, Pfarr- und Gemeindeführer errichten, sie können Kirchenrestoren über Jahre hinaus künden, können sie ganz oder zum großen Teil niederzulegen — sie können sich das alles leisten, ohne gezwungen zu sein, an die weitestläufige Kapitalanlage — den kirchlichen Grundbesitz — heranzugehen.“

„Die Ansprüche, die die Kirche an den Staat stellt (sichtlich in Millionen), sind nicht nur objektiv sehr hoch, sie sind im Hinblick auf die Finanzkraft aller öffentlichen Körperschaften geradezu monströs, sie sind unmoralisch, im höchsten Maße egoistisch.“

Die Leipziger Lehrerzeitung schreibt:  
 „Die Regierung war bereit, die Mittel für die Kirche aufzubringen. Hätte der Bundtag nicht abgelehnt, wäre es allein nach der Regierung gegangen, dann hätte die Kirche auch ohne Staatssubsidien Millionenbeträge bekommen. Wie ganz anders handelt dieselbe Regierung, wenn es um die Schule geht. Für die Kirche hat auch der jetzt so arme sächsische Staat volle Hände.“

Die Kirche schwimmt im Gelde und will immer neuen dazu schaffen. Der Staat unterstützt sie in diesem ihrem Kapitalismus, weil er durch sie wiederum als kapitalistischer Staat unterstützt wird. Sie handelt egoistisch im Sinne der kapitalistischen Klasse. Sie ist die Kirche Hindenburgs.

Friedenler geben ihre Antwort, indem sie sich abwenden von diesem System und sich einziehen in die rote Einheitsfront! Sie legen alles ein für den roten Arbeiterkandidaten und für den Sieg des roten Volksentscheides in Sachsen!

### Stahlhelmer im Deutschen Freidenker-Verband

Ein vor kurzem vom DFB zum VpF übergetretenes Mitglied hat an den Deutschen Freidenkerverband, Ortsgruppe Regio-Breitlingen, zu Händen des 1. Vorsitzenden nachstehenden Brief geschrieben:  
 „M. G. Als ich dem Deutschen Freidenkerverband beitrete, tat ich es in der Überzeugung, einer proletarischen Organisation anzugehören. In der Zwischenzeit mußte ich mich aber über-

zeugen, daß im DFB, auch in der Ortsgruppe Regio-Breitlingen, Werkgenossenschaftler und dem Stahlhelm nahestehende Mitglieder sind. Mir wurde vom Kassierer erklärt, man könne keinen ausschließen, der keine Beiträge regelmäßig zahlt. Damit sind aber die Grundzüge einer Arbeiterorganisation zugunsten der „Volksvereinigung“ aufgehoben worden. Der Deutsche Freidenkerverband ist zu einem reinen Feuerherdungsverein geworden. Als Massenbewußter Arbeiter kann ich das nicht vertreten. Ich erkläre hiermit meinen Austritt sowie den meiner Familie aus dem Deutschen Freidenkerverband und den Hebertritt zum VpF.“

Mit proletarischem Gruß Rich Entz.“

### Frauen-Schulungskursus!

am Dienstag, dem 29. März, 19.30 Uhr, in der IAH, Poppitz 18. Thema: Die Frau in der Gesellschaft; was fehlt uns noch, um Fernstehende und Gegner zu überzeugen? Lehrer: Heinrich Wagner.  
 Komitee werktätiger Frauen

### Klasse gegen Klasse!

Colttung Nr. 24  
 Bisher wurden quittiert: 18 728,22 Mark. Weitere Eingänge: Sieditz 5,30; Geraboh bei Wittweide 11,55; Reibersdorf bei Jittau 24,50; Pagan (2. Rate) 50,—; Ritzberg 35,—; Chemnitz-Hilberdorf 33,—; Leubau 30,—; Stadtein 10,—; Veltou 2,50; Oberriedersdorf 24,—; Ebersbach (2. Rate) 22,10; Jischwitz 20,—; Hühberg 1,70; Penig 60,50; Chemnitz-Süd (3. Rate) 70,—; Leipzig 15 30,—; Leipzig 11 70,—; Leipzig 8 33,42; Leipzig 7 15,—; Insgesamt 18 353,99 Mark.  
 Die Ortsgruppe Ebersbach (Oberlausitz) hat ein Soll von 50 Mark. Bis jetzt ist schon gesammelt worden: 192 Mark. Die Ortsgruppe teilt mit, daß die Sammlung weiter fortgesetzt wird.  
 89. Wkt. Klasse.

### Weitere Eingänge für das Volksbegehren

Bisher wurden quittiert: 17 075,18 Mark. Weitere Eingänge: Reibersdorf bei Vöb 4,75; Hartau 13,32; Jittau 1,44; Dresden 4 15,74; Dresden 2 10,44; Rannemühl 0,78; Dresden 3 0,72; Freital 4,50; Barthardtswalde 0,84; Raglitz 5,20; Stand-Erbendorf 0,83; Seiffen-Heidelberg 0,06; Leipzig 1 15,—; Völschena 16,08; Leipzig 5 3,—; Leipzig 4 13,52; Leipzig 13 0,80; Veltou 9,23; Colditz 10,18; Gaußig 10,50; Leipzig 5 3,17; Leipzig 6 1,56; Leipzig 1 0,90; Liebertsdorf 5,05; Jenaubert 0,20; Penig 23,00; Chemnitz-Kappel 0,75; Tanna 1,07; Hebersdorf, West Chemn. 0,64; Jitta 10,—; Chemn. N.O. 6,50; Chemn. O. 24,41; Chemnitz-N. 0,90; Kötzsch 4,05; Jitta 5,70; Sauprodukt 3,10; Niederwischitz 11,—; Juidau-Balditz 3,27; Schlettau 9,—; Jschitz 9,95; Geier 0,96; Rie 7,—; Rallentzsch 26,52; Lantersbach 6,—; Pfauen-Hammer-Gr.-V. 8,86; Pfauen-Nord 14,44; Leipzig 9 4,20. Insgesamt 17 434,87 Mark.  
 89. Wkt. Klasse.

### Bei Ostfardinen und Wein...

In der Prager Straße wurde in der Nacht zum 28. März ein Schaufenster aufgebrochen. Es schien ein großer Teil des Schaufensters und mehrere Flaschen Wein. In derselben Nacht wurden von Einbrechern in der Wettinstraße aus einem Schaufenster u. a. mehrere Rundharmonikas gestohlen. Ein anderer Schaufenstereintrich wurde in der Nacht zum 29. März in der Wladislawstraße ausgeführt. Die noch unbekannten Täter erlangten neun verleihebene Morgenröße.

### Er reparierte Heilapparate

Als Betrüger betätigte sich in der letzten Zeit mehrfach der Vertreter Oswald Baber, zuletzt in Freital wohnhaft gemeldet. Als früherer Vertreter einer Dresdner Firma, die mit elektrischen Heilapparaten handelte, ludte er Kunden dieser Firma auf und erklärte, daß an den gelieferten Apparaten etwas abgeändert oder neu eingebaut werden müßte. Die ihm ausgehenden Apparate brachte er nicht wieder zurück. Offenbar hat er sie in seinem eigenen Nutzen verwandt.

### Zum Raubüberfall in der Barbarastr. 11

Im weiteren Verlaufe der Ermittlungen zu dem Raubüberfall in der Barbarastr. 11 wurde von der Kriminalpolizei nunmehr auch der dritte Täter, ein 29 Jahre alter Kraftwagenführer aus Dresden, festgenommen. Er ist derjenige, der der Heberfalle die Tische entzieht. Außerdem wurde in dieser Angelegenheit der 29 Jahre alte W. N. aus Dresden wegen Begünstigung festgenommen. Ein Bruder des W. N. der bereits festgenommen wurde, war an der Ausführung des Raubes mit beteiligt. Ein großer Teil des geraubten Geldes wurde wieder herbeigeschafft.

### Eindbruch in ein Schuhgeschäft

In der Nacht zum 28. März wurde in ein Schuhgeschäft in der Chemnitzstraße eingebrochen, wobei die Täter 41 Paar Herren- und Damenschuhe und 5 Paar hohe Kinderstiefel erlangten. Es handelt sich um Marken Schuhe in den Preislagen von 12 bis 15 Mark. Außerdem entwendeten die Täter noch 88 Paar Damenstrümpfe und Herrensocken.

Sandwichräuber. Am 24. März, kurz vor 19 Uhr, wurde einer älteren Frau von einem Unbekannten im Haus eines Grundstücks in der Antonstraße die Handtasche mit etwa 50 Mark Bargeld entziffen. Dem Täter, der die Frau offenbar von der Neuhäuser Markthalle aus verfolgt hat, gelang es, unerkannt zu entkommen.

### Schluß mit der Politik des „kleineren Übels“

Die neue WJZ veröffentlicht Bilder von 25 Sozialdemokraten, die in den letzten Monaten den Weg zur roten Einheitsfront, den Weg zur AFD gefunden haben. Sie alle rufen ihre Kollegen auf, Schluß zu machen mit der Politik des „kleineren Übels“. Sie haben die Konsequenzen gezogen aus dem, was in den nächsten Seiten der WJZ geschildert wird.

Die Lohnliste eines Anpostellen, der in einer Seite der WJZ sein Schicksal erzählt, der Anschlußbrief des Joff, weil der Angestellte für die KPD eingetreten ist — das ist das „kleinere Übel“ in der Praxis.

Die ganze Nummer der WJZ ist ein ausgezeichnetes Anschauungsunterricht für die Wichtigkeit des Schrittes der Sozialdemokraten, die Schluß gemacht haben mit der Politik des „kleineren Übels“, mit der Partei, die die Hauptstütze der herrschenden Gesellschaftsordnung ist. Die WJZ wird stehen, die noch nicht den Schritt getan haben, zur Entscheidung herbeiführen. Sie hilft mit am Sieg der roten Einheitsfront.

## Antikriegstag am 6. April!

Der 6. April steht im Zeichen des Kampfes gegen die Kriegsvorbereitungen der imperialistischen Mächte aller Länder gegen die Sowjetunion  
 In allen Betrieben, auf den Stempelstellen, in allen Büros, in jedem Ort müssen Arbeiter und Angestellte Stellung nehmen  
 Verstärkt die rote Einheitsfront zur Verteidigung der Sowjetunion!

## Wüste Kommunistenheke zusammengebrochen

6 und 9 Monate Gefängnis im Kirchenrentnerprozess

In der Nacht vom 29. zum 30. Januar wurden in Dresden-Ehrenfeld, in der bekannten Christus-Kirche, die Fenster zertrümmert. Dieser Vorgang war der Anfang zu einer infamen Kommunistenheke, die durch den gesamten deutschen Blätterwald rauschte. Am Tatort konnte der fesselungslose Untergeschichtschreiber Timmy verhaftet werden. Sein Freund, den er nach Hause begleitet hatte, wurde am nächsten Tage in Haft genommen und dem Vollzugspräsidium zugeführt.

Beide hatten sich am Mittwoch, dem 28. März, vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. In der Beweisaufnahme kam zum Ausdruck, daß keiner der Angeklagten Mitglied einer kommunistischen Organisation ist und sich in keiner Weise kommunistisch betätigt hat.

Marxistisch-leninistische Lehrbücher  
 revolutionäre Literatur, russische Romane.  
 leihweise von 5 bis 20 Pf. pro Woche  
 in der proletarischen Leihbücherei, Rosenstraße 76, Hinterhaus I.

Leblich betätigt hat. Vielmehr sind sie Schöne ganz dometter Bürger, die in fraglicher Nacht stark besetzt das Weinlokal „La Wina“ nach 1 Uhr verlassen hatten, um zum Gauderfest zu gehen. Hier fanden sie keinen Zutritt und torfelten nach Hause. Auf ihrem Weg kamen sie an der Kirche vorüber und kamen auf den Gehsteig, die Fenster zu zerbrechen.

Ein stielger Zeugenstand war ausmarschiert, um die Angeklagten ihrer Tat zu überführen. Es gelang nur in einem Falle. Timmy wurde vor der Kirche mit Steinen auf dem Arm verhaftet. Vom Angeklagten Jlicher war keine Spur zu finden. Er konnte erst nach Aussagen seines Freundes Mliert werden. Der Schaden beläuft sich auf rund 2500 Mark. Bewandlungszeugen des V. befanden, daß dieser schon vorher in betrunkenem Zustand ähnliche Anfälle von Zerschlagung hatte, was auf Krantheit hindeutet, die nicht zu bestrafen ist. Der Sachverständige, Dr. med. Dope, behauptete, daß V. erblich belastet sei und sein Geisteszustand unter Alkoholwirkung beeinträchtigt wird.

Dem Angeklagten Jlicher konnte keine aktive Beteiligung an der Kirchenzerstörung nachgewiesen werden. Der Staatsanwalt beantragte für beide je neun Monate Gefängnis.  
 Rechtsanwalt Dr. H. Helm als Verteidiger des Angeklagten Jlicher plädierte auf Grund der Lage für seinen Mandanten den Freispruch, da ihm keine Beteiligung nachgewiesen werden konnte.

laut Gerichtsbescheid wurden die Angeklagten Timmy zu sechs und Jlicher zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungsphase wird beiden in Untersuchung gebracht, auch werden ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Dieser Prozeß bewies, daß der gehängelte Räuberschwarm gegen die kommunistische Partei in ein Nichts zusammengesunken ist. Keinem der Angeklagten konnten Verbrechen zur revolutionären Arbeiterschaft nachgewiesen werden.

### „Frauen haben keinen Zutritt“

Diese schöne Inschrift prangte in deutschen Buchstaben auf einem Plakat, das die Nazis vor einiger Zeit in Spanien anbringen ließen. Frauen sind bei ihnen nur Stimmvieh. Aber wenn es darauf ankommt, haben sogar die Frauen bei den Nazis Zutritt, nämlich dann, wenn sie ihre Bürgerkriegspläne gegen die arbeitenden Massen in die Tat umsetzen wollen. Die Nr. 4 des „Der Weg der Frau“ bringt einen interessanten Beitrag und Bilder über dieses Kapitel. Weiterhin enthält die neue Nummer wieder zahlreiche gute Artikel und Illustrationen. 4 B über Schul- und Erziehungsfragen, über Wulterfisch, über das Unterhalten der Heimarbeiterrinnen durch die Klotter. Zum guten Hiten“ usw. Bestellungen sind zu richten an den Verlag „Der Weg der Frau“, Berlin W 8, Wilhelmstraße 48.

Die Eintrittspreise des Zirkus Strahburger sind der herrschenden Geldnot in allen Bevölkerungsschichten angepasst. Die Preise bewegen sich von 50 Pfennig bis 3 Mark. In allen Nachmittagsvorstellungen ermöglichen sich die Eintrittspreise auf 40 Pfennig bis 1,75 Mark für Erwachsene und Kinder, so daß jeder in der Lage ist, diesen Zirkus zu besuchen. Trotz der hohen Tagespreise, die dieses Unternehmen erfordert, wird allen Kleinstrentnern, Kriegsbeschädigten und Gewerkschaften bei Vorzeigen ihres Ausweises auf allen Sitzplätzen zu allen Abendvorstellungen nur der halbe Preis berechnet. Das ist ein anerkanntes Wertes Entgegenkommen von diesem Unternehmen.

### 2875 Zentrifugen, 950 Automobile...

Das sind die Zahlen der Produktion sowjetischer Fabriken. Bei uns eine Stilllegung nach der anderen, in der Sowjetunion dauernde Steigerung der Produktion. — Die „Rostower Rundschau“, der die oben angeführten Zahlen entnommen sind, berichtet regelmäßig und ausführlich über die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Sowjetunion. Sie ist zu beziehen durch ihre deutsche Auslieferung, Berlin, W 8, Wilhelmstraße 48.

R  
 TZER  
 S-VEER  
 NSMITTEL  
 0  
 ütung  
 chluß  
 r  
 DER  
 RGE  
 -Genossen-  
 cherungs-  
 f. Hamburg  
 HIGKEIT  
 OTENEN  
 SEIN  
 000  
 DE MIT  
 ONEN RM.  
 ssumt  
 ESDEN  
 erul 24821  
 hler"  
 tung  
 G  
 ten  
 t  
 strunk  
 1000  
 chismus!  
 1000  
 1000  
 alle An f  
 per 10 20 30  
 erge  
 ne  
 +